



Umwelttipp Energie

Tauwetter im Tiefkühler

Wenn draussen die Temperaturen langsam gegen null fallen, ziehen wir uns gern in die beheizten eigenen vier Wände zurück. Hier lässt sich in den kalten Jahreszeiten viel Energie sparen, zum Beispiel mit einer sinnvollen Anpassung der Raumtemperaturen. Und es lohnt sich, auch die Kühlgeräte in der Küche ins Visier zu nehmen.

Gefrierfächer und -schränke machen unser Leben komfortabel: Glace, Eingemachtes, Vorgekochtes oder Übriggebliebenes sind darin gut aufgehoben und schnell griffbereit. Aber irgendwann wirds eng in den Fächern, denn auch die besten Modelle setzen mit der Zeit eine Eisschicht an. Grund dafür ist die Feuchtigkeit, die beim Öffnen der Tür ins Innere des Geräts gelangt. Kühlt die Luft ab, schlägt sich die Feuchtigkeit als Eis an den Innenwänden und Kühlelementen nieder. Weil die Esswaren nun durch eine Eisschicht hindurch gekühlt werden müssen, steigt der Energieverbrauch. Höchste Zeit also fürs Abtauen – und die kalten Monate sind der ideale Zeitpunkt dafür, denn wenn es draussen richtig kalt ist, lässt sich Gefrorenes gut auf dem Balkon oder auf der Terrasse zwischengelagern, ohne dass die Lebensmittel verderben. So gerät man nicht unter Zeitdruck, während in der Küche entspanntes Tauwetter angesagt ist. Wer sich schon einige Zeit vor dem Auftauen den Überblick verschafft, entdeckt vielleicht sogar Überraschendes, das man gleich noch verwerten kann: vergessene Beeren vom letzten Sommer oder vorgekochte Tomatensauce, die man nicht mehr auf dem Radar hatte. Auch Gefrorenes verliert mit der Zeit an Qualität und hält nicht ewig; ein guter Moment also, um die Vorräte zu reduzieren und Food Waste zu vermeiden. Vielleicht reicht dann demnächst eine kleine Tasche fürs Zwischengelagern, während die Gefrierfächer abtauen.

Übrigens: Wenn die Temperaturen draussen partout nicht unter null fallen wollen oder man den idealen Zeitpunkt verpasst hat, haben vielleicht die Nachbarn in ihrem Gefrierschrank etwas Platz, bis Ihr Tiefkühler abgetaut ist. Aber auch hier macht es sich natürlich besser, wenn man nicht mit mehreren vollen Taschen vor der Tür steht.

Weiterführende Links:

[Energie Schweiz: Energie sparen im Alltag](#)

Kontakt

Remo Bräuchi, Projektleiter
PUSCH Praktischer Umweltschutz
Direkt +41 44 267 44 62
remo.braeuchi@pusch.ch
www.pusch.ch

Priska Messmer, Projektleiterin
PUSCH Praktischer Umweltschutz
Direkt +41 44 267 44 67
priska.messmer@pusch.ch
www.pusch.ch

Zürich, 01. September 2020